

Aus dem Ortsgemeinderat

Am 14.07.2016 fand in Jünkerath, im Sitzungssaal Rathaus, unter Vorsitz von Ortsbürgermeister Rainer Helfen eine öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Jünkerath statt.

Aus der öffentlichen Sitzung:

Kommunal- und Verwaltungsreform; Stellungnahme zum Entwurf eines Landesgesetzes über die Gebietsänderungen der Verbandsgemeinden Obere Kyll und Hillesheim (Stand: 24.06.2016)

Sachverhalt:

Der Vorsitzende informierte den Ortsgemeinderat unter Bezugnahme auf die bisherige Beschlussfassung ausführlich über den Entwurf des Landesgesetzes über die Gebietsänderungen der Verbandsgemeinden Obere Kyll und Hillesheim (Stand: 24.06.2016). Dieser überarbeitete Gesetzentwurf liegt bzgl. des Gesetzestextes als Anlage bei. Die Begründung kann bei der Verbandsgemeindeverwaltung Obere Kyll bzw. auf der Internetseite der Verbandsgemeinde Obere Kyll (www.oberekyll.de) eingesehen werden.

Im Rahmen der Sitzung wurde u. a. ausführlich dargestellt, aus welchen Gründen eine erneute Stellungnahme notwendig ist. Des Weiteren wurden folgende Eckpunkte z. T. nochmals erörtert und besprochen:

Der überarbeitete Entwurf sieht die Eingliederung von elf Ortsgemeinden in die VG Prüm (Esch, Feusdorf, Gönnerdorf, Hallschlag, Jünkerath, Kerschenbach, Ormont, Reuth, Scheid, Schüller, Stadtkyll) und von drei Ortsgemeinden (Birgel, Lissendorf und Steffeln) in die neue VG Gerolstein vor. Diese Eingliederungen sollen nunmehr zum **01.01.2017** erfolgen.

Weitere Änderungen zum Gesetzentwurf vom 18.02.2015 sind u. a.:

- Die Wahlzeit der amtierenden Verbandsgemeinderäte enden am 31.12.2016, ebenso die Amtszeiten der Bürgermeisterinnen bzw. Bürgermeister aller Verbandsgemeinden.
- Der Bürgermeister der VG Prüm bleibt bis zur Einführung seiner Nachfolgerin oder seines Nachfolgers im Amt. In der VG Gerolstein übernimmt dies die Wahlleiterin / der Wahlleiter.
- Die ersten Wahlen der Verbandsgemeinderäte und der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters finden zeitnah zur Gebietsänderung (01.01.2017) statt.
- Festlegung des Wahltages durch die Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm / Kreisverwaltung Vulkaneifel.
- Anpassungen in vielen Paragraphen des Gesetzesentwurfes wurden durch die nun vorgesehene Fusion der Verbandsgemeinden Hillesheim und Gerolstein (anstatt vorher Eingliederung der VG Hillesheim in die VG Gerolstein), notwendig.

Inhaltsgleiche Übernahme der Regelungen aus dem Gesetzentwurf vom 18.02.2015:

- Der Gesetzesentwurf enthält Regelungen darüber, dass das Personal einschl. der Versorgungsempfänger sowie Verbindlichkeiten, Forderungen und Zahlungsmittelbestände anteilig auf die Verbandsgemeinden Prüm und Gerolstein übergehen.
- Folgendes Anlagevermögen geht in eine Eigentümergemeinschaft, bestehend aus der Verbandsgemeinde Gerolstein und Prüm über:
 - Zentrale Sportanlage (sofern kein Zweckverband errichtet wird)
 - Trägerschaft der Grund- und Realschule plus in Jünkerath
 - Rathaus der Verbandsgemeinde Obere Kyll
 - Hallenbad Jünkerath
 - VG-Werke Obere Kyll – Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
- Das restliche Anlagevermögen geht entschädigungslos auf die jeweilige Verbandsgemeinde über, in der es belegen ist.

- Nach § 13 des Gesetzentwurfes vereinbaren die Verbandsgemeinden Prüm und Gerolstein schriftlich, welche Verteilungsmaßstäbe für die vorgenannten Übergänge gelten sollen, wie der tatsächliche Übergang aussehen soll und ggf. welche finanziellen Ausgleichszahlungen dann in Betracht kommen, wenn von den festgelegten Verteilungsmaßstäben abgewichen werden sollte.

Es wird vorgeschlagen, zu folgenden Inhalten des vorliegenden Gesetzentwurfes eine **Stellungnahme** abzugeben:

a) Zustimmung:

Der Ortsgemeinderat stimmt dem vorliegenden Gesetzentwurf zu.

Der Eingliederung der elf Ortsgemeinden (Esch, Feusdorf, Gönnersdorf, Hallschlag, Jünkerath, Kerschenbach, Ormont, Reuth, Scheid, Schüller und Stadtkyll) in die Verbandsgemeinde Prüm sowie der drei Ortsgemeinden (Birgel, Lissendorf und Steffeln) in die neue Verbandsgemeinde Gerolstein wird ausdrücklich zugestimmt.

Ebenso ist der Ortsgemeinderat damit einverstanden, dass die Verbandsgemeinde Prüm vorübergehend eine landkreis-übergreifende Verbandsgemeinde bildet.

b) Gültigkeit des Eckpunktepapiers:

Mit dieser Zustimmung einhergehend wird festgelegt, dass das Eckpunktepapier zwischen den Verbandsgemeinden Prüm und Obere Kyll vom 08.04.2014 auch bei der anteiligen Eingliederung von elf Ortsgemeinden weiterhin Gültigkeit besitzt.

c) Verteilungsmaßstäbe:

Die Stellungnahme zum Gesetzentwurf vom 18.02.2015 lautete:

„Kritisch anmerken möchten wir des Weiteren, dass in den meisten Fällen keine Verteilungsmaßstäbe im Entwurf des Landesgesetzes festgelegt worden sind. Wir sind natürlich darum bemüht, eine Vereinbarung mit der VG Gerolstein herbeizuführen, aber nichts desto trotz wäre es notwendig, dass der Verteilungsmaßstab "Einwohner" als Auffangtatbestand in die gesetzliche Regelung aufgenommen wird. Da die Zuwendungen des Landes nach dem Schlüssel Einwohner verteilt werden, ist für uns ein anderweitiger Schlüssel sowohl bei Personal, Vermögen und Verbindlichkeiten nicht geboten. Vor allem aber im Bereich der zentralen Einrichtungen (Rathaus, Zentrale Sportanlage, Schulkomplex einschl. Hallenbad sowie VG-Werke) wäre ein gesetzlich geregelter Schlüssel, sofern keine Einigung erzielt wird, unabdingbar. Insofern bitten wir darum, das Landesgesetz in diesen Bereichen zu ergänzen.“

Beschlussvorschlag zur Stellungnahme zum Gesetzentwurf vom 24.06.2016:

Leider enthält auch der neue Gesetzentwurf keinen gesetzlich geregelten Verteilungsmaßstab und erschwert im ungünstigen Fall eine Einigung mit der VG Gerolstein.

Wir bitten nachdrücklich, eine entsprechende gesetzliche Regelung einzufügen.

So könnte nach § 13 Absatz 3 ein Absatz 4 mit folgendem Wortlaut eingefügt werden:

(4) Kommt zwischen den Verbandsgemeinden Gerolstein und Prüm bis zum 31.12.2019 eine Vereinbarung über die Aufteilung von Gemeinschaftsvermögen in Einzelbereichen nicht zustande, kann die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion eine Aufteilung des Eigentums vornehmen und finanzielle Ausgleichszahlungen festsetzen (setzt die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion eine Aufteilung des Eigentums und finanzielle Ausgleichszahlungen fest).

Die Aufteilung der Vermögenswerte erfolgt dabei im Verhältnis der Einwohnerzahl der zur Verbandsgemeinde Gerolstein eingegliederten Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Obere Kyll zu der Einwohnerzahl der in die Verbandsgemeinde Prüm eingegliederten Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Obere Kyll.

d) Liquiditätskredite/ Kommunalen Entschuldungsfonds:

Die Stellungnahme zum Gesetzentwurf vom 18.02.2015 lautete:

In Bezug auf die Liquiditätskredite und den Kommunalen Entschuldungsfonds wäre uns die Aufnahme der Regelungen der Ziffer 3.3 des Eckpunktepapiers entsprechend dem Schreiben

des ISIM vom 19.04.2014 wichtig. Es muss gewährleistet sein, dass die Verbandsgemeinde Prüm die zu übernehmenden Liquiditätskredite in ein langfristiges Annuitätendarlehen umwandeln kann.

Des Weiteren ist festzuhalten, dass die ehemaligen Liquiditätskredite der VG Obere Kyll in einer Art Sonderrechnung geführt werden, so dass die Finanzmittel der bisherigen und neuen Verbandsgemeinde Prüm bei der Berechnung außen vor bleiben. Die Zahlung der Zuwendung aus dem Kommunalen Entschuldungsfonds auf dieses umgewandelte Annuitätendarlehen ist seitens des Landes über die gesamte Laufzeit (bis 2026) zuzusichern.

Beschlussvorschlag zur Stellungnahme zum Gesetzentwurf vom 24.06.2016:

Auch diese Klarstellung ist im Entwurf nicht enthalten. Insoweit wird inhaltlich auf die Stellungnahme vom 27.05.2015 verwiesen und diese nochmals bekräftigt.

Beschluss:

Nach Beratung stimmt der Ortsgemeinderat zu, dass

- a) die Ortsgemeinden Esch, Feusdorf, Gönnersdorf, Jünkerath, Hallschlag, Kerschenbach, Ormont, Reuth, Scheid, Schüller und Stadtkyll in die Verbandsgemeinde Prüm eingegliedert werden,
- b) die Ortsgemeinden Birgel, Lissendorf und Steffeln in die neue Verbandsgemeinde Gerolstein eingegliedert werden,
- c) die durch v. g. Eingliederung umgebildete Verbandsgemeinde Prüm übergangsweise eine landkreis-übergreifende Verbandsgemeinde sein wird, wobei die eingliederten elf Ortsgemeinden der bisherigen Verbandsgemeinde Obere Kyll dem Landkreis Vulkaneifel und ihre anderen Ortsgemeinden dem Eifelkreis Bitburg-Prüm angehören und
- d) das Eckpunktepapier zum freiwilligen Zusammenschluss mit der ganzen Verbandsgemeinde Obere Kyll (zustimmender Beschluss des Verbandsgemeinderates vom 08.04.2014) für den Zusammenschluss mit den elf Ortsgemeinden der bisherigen Verbandsgemeinde Obere Kyll entsprechend gilt.

Im Übrigen wird zu dem vorliegenden Gesetzentwurf der Stellungnahme der Verbandsgemeinde Obere Kyll in Bezug auf die Verteilungsmaßstäbe und den Liquiditätskrediten / Kommunalen Entschuldungsfonds gefolgt.

Projekt "Breitbandausbau im Landkreis Vulkaneifel" - Zuständigkeitsübertragung für die Aufgabe "Ertüchtigung Breitbandnetz"

Sachverhalt:

Die flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen ist eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum, mehr Beschäftigung und die Beibehaltung der Attraktivität des gesamten Kreisgebiets, z. B. bei der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, bei der Vermarktung von Bauplätzen und Immobilien und der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Wie zuletzt in der Bürgermeisterdienstbesprechung der hauptamtlichen Bürgermeister am 09.06.2016 dargestellt, ist die flächendeckende Versorgung des ländlichen Raumes mit einem schnellen und leistungsfähigen Internet in den letzten Jahren so wichtig und unerlässlich geworden, dass diese Aufgabe inzwischen zu den zentralen Aufgaben der Daseinsvorsorge zu zählen ist. Der technologische Fortschritt geht unaufhaltsam weiter. Bis heute zeigt sich dies sowohl in Untersuchungen zu Prozessorleistungen oder Zugangsbandbreiten, als auch im Wachstum des Datenverkehrs und der Leistungsfähigkeit von Verbrauchergeräten. Bereits durch heute übliche EDV-Anwendungen sind die Kapazitätsgrenzen der Internetverbindungen erreicht.

Das sich ändernde Nutzerverhalten und der Einzug von leistungsfähigerer Technologie in den Alltag werden zukünftig deutlich höhere Bandbreiten erfordern.

Im Kreisgebiet haben derzeit etwa 81 Prozent der Haushalte eine Grundversorgung von mindestens 6 Mbit/s, jedoch nur etwa 24 Prozent eine leistungsfähige NGA¹-Versorgung \geq 30 Mbit/s (Quelle: TÜV Rheinland/Stand: Mitte 2015).

Vor diesem Hintergrund strebt der Landkreis Vulkaneifel für sein Gebiet die Umsetzung einer NGA-Strategie an, die eine flächendeckende Versorgung des Landkreises mit breitbandigem Internet zum Ziel haben soll. Hierbei sollen nach Abschluss der Maßnahme voraussichtlich für mindestens 85 % der Haushalte im Planungsgebiet zuverlässig Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s im Download gewährleistet werden sowie für mindestens 95 % der Haushalte mindestens 30 Mbit/s.

Um ein kreisweites Projekt durchführen und an den Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene teilnehmen zu können, ist die Bildung eines Zielgebietsclusters möglichst in der Größe eines Landkreises erforderlich. Die hierzu als Basis notwendige Machbarkeitsstudie wurde durch Beschluss des Kreisausschusses und in Abstimmung mit den Bürgermeistern der fünf Verbandsgemeinden an die TÜV Rheinland Consulting GmbH vergeben.

Um dies zu erreichen, müsste in einem ersten Schritt die Kompetenz zum Breitbandausbau bzw. zur Förderung des Breitbandausbaus von den Ortsgemeinden auf die jeweilige Verbandsgemeinde übertragen werden. Nach der zeitlich befristeten Verlagerung der Zuständigkeit auf die Verbandsgemeinden würde der Landkreis Vulkaneifel mittels einer vertraglichen Vereinbarung mit den Verbandsgemeinden temporär den sachlich begrenzten Aufgabenteil „Ertüchtigung des Breitbandnetzes im Landkreis hin zu einem Hochgeschwindigkeitsnetz“ übernehmen. Hierzu zählen neben dem Planen und Umsetzen des Breitbandausbaus auch das Erteilen von Aufträgen und das Stellen von Förderanträgen. Die beteiligten Gebietskörperschaften verpflichten sich im Gegenzug, die nicht durch Fördermittel beziehungsweise Kostenbeteiligungen von EU, Bund, Land und Kreis sowie sonstige Zuwendungen Dritter gedeckten Kosten an den Kreis zu erstatten.

Von der geplanten Ausbaustrategie profitieren nicht nur schlecht versorgte Ortsgemeinden; auch nach heutigem Stand gut versorgte oder kürzlich ausgebaute Gemeinden können von dem durchzuführenden flächendeckenden Ausbau auf einheitliche NGA-Standards positive Effekte erwarten. Die Kosten des Projektes stehen gegenwärtig noch nicht fest und können erst nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie schätzungsweise bzw. nach erfolgter Ausschreibung, die im zweiten Halbjahr 2016 vorgesehen ist, genau beziffert werden. Seitens des Bundes können 50 Prozent (Basisfördersatz) der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert werden, die Förderhöchstsumme liegt bei 15 Millionen Euro. Der Förderanteil des Landes Rheinland-Pfalz beträgt 40 Prozent, bei einer Förderhöchstsumme von 7 Millionen Euro. Der kommunale Eigenanteil würde demnach 10 Prozent betragen. Das Projekt „Breitbandausbau im Landkreis Vulkaneifel“ soll Ende 2018 abgeschlossen sein.

Die ersten Untersuchungsergebnisse liegen inzwischen vor und wurden den Verbandsgemeinden und den Ortsgemeinden online zur Verfügung gestellt. Bzgl. dieser Karten gibt es jedoch noch erheblichen Abstimmungsbedarf, da diese zum Teil nicht korrekt sind bzw. auch nur sehr wenig aussagefähig sind.

Auch bzgl. des Vertrages zwischen den Verbandsgemeinden und dem Landkreis sind verschiedene Punkte noch abzustimmen und zu klären. Der Verbandsgemeinderat Obere Kyll hat die Beschlussfassung über diesen Vertrag an einen Ausschuss übertragen. Die Detailfragen sollen sodann noch in diesem Monat zwischen den Verbandsgemeinden und dem Landkreis abgestimmt werden.

¹ Als Hochgeschwindigkeitsnetze / Netze der nächsten Generation (NGA) werden elektronische Kommunikationsnetze angesehen, die die Möglichkeit bieten, Breitbandzugangsdienste mit Geschwindigkeiten von mindestens 30 Mbit/s bereitzustellen.

Wegen der noch ungeklärten Punkte empfiehlt die Verwaltung der Ortsgemeinde die Aufgabe an die Verbandsgemeinde zu übertragen. Detailfragen bzgl. des jeweiligen Ausbaustandes und des weiteren Ausbaus werden wir möglichst noch in diesem Monat klären. Bzgl. der abschließenden Bewertung welche Bereiche noch erschlossen werden, ggf. zu welchen geschätzten Kosten, sollte der Ortsbürgermeister ermächtigt werden, dies sodann abschließend zu entscheiden.

Beschluss:

1. Der Ortsgemeinderat begrüßt das Vorhaben des Landkreises, die Breitbandinfrastruktur im Landkreis hin zu einem Hochgeschwindigkeitsnetz zu ertüchtigen, und überträgt der Verbandsgemeinde Obere Kyll mit deren Zustimmung zeitlich befristet die Aufgabe der „Breitbandversorgung“ im Rahmen des Projekts „Breitbandausbau im Landkreis Vulkaneifel“.
2. Die Ortsgemeinde erklärt sich damit einverstanden, dass die Einzelheiten des NGA-Ausbaus in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Landkreis Vulkaneifel und den Verbandsgemeinden geregelt werden.
3. Vor dem endgültigen Abschluss der Vereinbarung zwischen dem Landkreis und der Verbandsgemeinde stimmen die Verbandsgemeinde und der Ortsbürgermeister den Umfang der jeweiligen Arbeiten und damit einhergehenden Eigenanteil in der Ortsgemeinde nochmals konkret ab. Insofern ist der Ortsbürgermeister auch ermächtigt, bei einem Missverhältnis von Kosten und Nutzen, entsprechend von der Übertragung zurückzutreten.

Erschließung eines Verbindungsweges der Gemeindestraße "Auf den Eichen" (Parzelle 155) - Grundsatzbeschluss

Sachverhalt:

Der Vorsitzende berichtete von der Baumaßnahme „Günter Eich“ welche derzeit am Verbindungsweg Gemarkung Jünkerath, Flur 15, Parzelle 155 zwischen den Gemeindestraßen „Auf den Eichen“ und „Glaadter Straße“ umgesetzt wird. Die Baugenehmigung wurde auf Grundlage des aktuellen Bebauungsplanes erteilt. Da der Verbindungsweg noch nicht erstmalig erschlossen ist, wird es im ersten Schritt zumindest erforderlich die Wegestrecke ordnungsgemäß auszuleuchten. Hierzu wurde ein Angebot bei den RWE International SE angefordert.

Der Straßenbau kann dann ggf. im Zuge einer späteren Ausbaumaßnahme der Gemeindestraße „Auf den Eichen“ oder „Glaadter Straße“ erfolgen. Bis dahin werden sich die Anwohner um die Wegeoberfläche kümmern. Die Gemeinde wird hierzu einmalig geeignetes Wegebaumaterial zur Verfügung stellen.

Beschluss:

Nach sehr eingehender Diskussion stimmt der Ortsgemeinderat einer Teilerschließung des betreffenden Wegestückes auf ca. 90 m zu. Hierzu wird der Ortsbürgermeister ermächtigt, 2 neue Leuchten inkl. Zuleitung bei den RWE International SE auf Grundlage des Angebotes vom 13.06.2016 zu einem Gesamtpreis von 4.255,68 € zu beauftragen. Die Kosten der Beleuchtungsanlage sind gem. BauGB zu 90 % beitragsfähig. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechende Beitragsveranlagung durchzuführen.

4. Änderung des Bebauungsplanes "Auf dem Wehrt" der Ortsgemeinde Jünkerath im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB - Aufstellungsbeschluss

Sachverhalt:

Der Ortsgemeinderat wurde seitens des Ortsbürgermeisters über die Planungsabsicht des

Eigentümers der Parzellen Gemarkung Jünkerath, Flur 14, Flurstücke 64/3 und 64/4 informiert. Dieser beabsichtigt, die dortigen Gebäude abzureißen und ein Geschäftshaus mit entsprechender Außenverkaufsfläche neu zu errichten.

Das Vorhaben liegt im Gewerbegebiet „Auf dem Wehrt“ der Ortsgemeinde Jünkerath und überschreitet die Baugrenzen des derzeit gültigen Bebauungsplanes, weshalb eine entsprechende Bebauungsplanänderung erforderlich ist.

Die Änderung des Bebauungsplanes erfolgt gemäß § 13 a BauGB im beschleunigten Verfahren, da die zulässige Grundfläche weniger als 20 000 qm beträgt. Eine Umweltprüfung ist in diesem Verfahren nicht erforderlich.

Die Kosten für die Aufstellung des Bebauungsplanes werden durch den Abschluss eines städtebaulichen Vertrages vom Investor übernommen.

Der Ortsbürgermeister wird ermächtigt auf der Grundlage der HOAI den Planungsauftrag an ein vom Investor vorgeschlagenes Planungsbüro zu erteilen.

Beschluss:

Der Ortsbürgermeister wird ermächtigt, einen städtebaulichen Vertrag mit dem Investor abzuschließen und den Planungsauftrag, auf der Grundlage der HOAI, an ein vom Investor vorgeschlagenes Planungsbüro zu erteilen.

Nach Abschluss des städtebaulichen Vertrags für die Erstellung des Bebauungsplans soll ein Bebauungsplan mit der Bezeichnung „4. Änderung des Bebauungsplanes Auf dem Wehrt“ der Ortsgemeinde Jünkerath im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB aufgestellt werden.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist aus der als Anlage beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Sonderinteresse/Ruhe des Stimmrechts:

Es wird auf die Bestimmungen des § 22 Gemeindeordnung hingewiesen. Nach Erkenntnis der Verwaltung liegen bei folgenden Personen Ausschließungsgründe vor:

Ratsmitglied Hilmar Klein

Diese Aufzählung erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, so dass alle Beteiligten ihre eigene Prüfung vornehmen sollten.

Ratsmitglied Hilmar Klein hat den Beratungstisch verlassen und nahm an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.